



BRANCHE	SECTION	ÉPREUVE ÉCRITE
Allemand	I	Durée de l'épreuve : 150 minutes Date de l'épreuve : 02/06/2021

**Johann Wolfgang von Goethe: Faust (Auszug)**

Analysieren Sie Fausts Vision und stellen Sie einen Bezug zur Rahmenhandlung sowie zum Ausgang der Wette her.

(60P.)

**Großer Vorhof des Palasts**

[...]

**Mephistopheles** Hier gilt kein künstlerisch Bemühn;  
Verfahret nur nach eignen Maßen!

- 11525 Der Längste lege längelang sich hin,  
Ihr andern lüftet ringsumher den Rasen;  
Wie man's für unsre Väter tat,  
Vertieft ein längliches Quadrat!  
11530 Aus dem Palast ins enge Haus,  
So dumm läuft es am Ende doch hinaus.

**Lemuren**, mit neckischen Gebärden grabend.

- Wie jung ich war und lebt' und liebt',  
Mich deucht, das war wohl süße;  
Wo's fröhlich klang und lustig ging,  
Da rührten sich meine Füße.  
11535 Nun hat das tückische Alter mich  
Mit seiner Krücke getroffen;  
Ich stolpert' über Grabes Tür,  
Warum stand sie just offen!

**Faust**, aus dem Palaste tretend, tastet an den Türpfosten.

- Wie das Geklirr der Spaten mich ergetzt!  
11540 Es ist die Menge, die mir frönet,  
Die Erde mit sich selbst versöhnet,  
Den Wellen ihre Grenze setzt,  
Das Meer mit strengem Band umzieht.

**Mephistopheles** beiseite.

- Du bist doch nur für uns bemüht  
11545 Mit deinen Dämmen, deinen Buhnen;  
Denn du bereitest schon Neptunen,  
Dem Wasserteufel, großen Schmaus.  
In jeder Art seid ihr verloren; –  
Die Elemente sind mit uns verschworen,  
11550 Und auf Vernichtung läuft's hinaus.

**Faust** Aufseher! –

**Mephistopheles** Hier! –

**Faust** Wie es auch möglich sei,  
Arbeiter schaffe Meng' auf Menge,  
Ermuntere durch Genuss und Strenge,  
Bezahle, locke, presse bei!  
11555 Mit jedem Tage will ich Nachricht haben,  
Wie sich verlängt der unternommene Graben.

**Mephistopheles** *halblaut.*

Man spricht, wie man mir Nachricht gab,  
Von keinem Graben, doch vom Grab.

**Faust** Ein Sumpf zieht am Gebirge hin,  
11560 Verpestet alles schon Errungene;  
Den faulen Pfuhl auch abzuziehn,  
Das Letzte wär' das Höchsterrungene.  
Eröffn' ich Räume vielen Millionen,  
Nicht sicher zwar, doch tätig-frei zu wohnen.  
11565 Grün das Gefilde, fruchtbar; Mensch und Herde  
Sogleich behaglich auf der neusten Erde,  
Gleich angesiedelt an des Hügels Kraft,  
Den aufgewälzt kühn-emsige Völkerschaft.  
Im Innern hier ein paradiesisch Land,  
11570 Da rase draußen Flut bis auf zum Rand,  
Und wie sie nascht, gewaltsam einzuschießen,  
Gemeindrang eilt, die Lücke zu verschließen.  
Ja! diesem Sinne bin ich ganz ergeben,  
Das ist der Weisheit letzter Schluss:  
11575 Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,  
Der täglich sie erobern muss.  
Und so verbringt, umrungen von Gefahr,  
Hier Kindheit, Mann und Greis sein tüchtig Jahr.  
Solch ein Gewimmel möcht' ich sehn,  
11580 Auf freiem Grund mit freiem Volke stehn.  
Zum Augenblicke dürft' ich sagen:  
Verweile doch, du bist so schön!  
Es kann die Spur von meinen Erdetagen  
Nicht in Äonen untergehn. –  
11585 Im Vorgefühl von solchem hohen Glück  
Genieß' ich jetzt den höchsten Augenblick.

*Faust sinkt zurück,*

*die Lemuren fassen ihn auf und legen ihn auf den Boden.*

**Mephistopheles** Ihn sättigt keine Lust, ihm gnügt kein Glück,  
So buht er fort nach wechselnden Gestalten;  
Den letzten, schlechten, leeren Augenblick,  
11590 Der Arme wünscht ihn festzuhalten.  
Der mir so kräftig widerstand,  
Die Zeit wird Herr, der Greis hier liegt im Sand.  
Die Uhr steht still – –

**Chor** Steht still! Sie schweigt wie Mitternacht.  
Der Zeiger fällt. –

**Mephistopheles** Er fällt, es ist vollbracht.

**Chor** Es ist vorbei. –

11595                    **Mephistopheles** Vorbei! ein dummes Wort.  
Warum vorbei?  
Vorbei und reines Nicht, vollkommnes Einerlei!  
Was soll uns denn das ew'ge Schaffen!  
Geschaffenes zu nichts hinwegzuraffen!  
11600 „Da ist's vorbei!“ Was ist daran zu lesen?  
Es ist so gut, als wär' es nicht gewesen,  
Und treibt sich doch im Kreis, als wenn es wäre.  
Ich liebte mir dafür das Ewig-Leere.  
[...]